



## HINWEIS ZUM FEST

Der Palmsonntag hat seinen Namen von den Palmzweigen. Wir denken an diesem Tag an den Einzug Jesu in Jerusalem. Auf dem Rücken eines Esels ist Jesus in die Stadt gezogen. Von den Menschen wurde er damals wie ein König begrüßt. Sie jubelten ihm zu, breiteten ihre Kleider auf dem Weg aus und streuten grüne Zweige. Bis heute versammeln wir uns am Palmsonntag mit Palmzweigen oder Palmstöcken in den Händen. Die Zweige werden gesegnet und wir rufen „Hosianna“ –was übersetzt „Hilf doch, Herr!“ heißt. Mit den Palmzweigen ehren wir Jesus als König und Sieger über das Böse und den Tod. Zu Hause steckt man den Zweig hinter das Kreuz oder über die Wohnungstür. Damit zeigen wir: Gott ist unser König, er sorgt für uns mit seinem Segen. Mit dem Palmsonntag beginnt die „Heilige Woche“. Wir sagen auch Karwoche, was Trauerwoche bedeutet. Wir erinnern uns an den Weg des Leidens von Jesus. Er führt durch den Tod am Kreuz zur Auferstehung am Ostertag.

## VIDEOS

Der Einzug nach Jerusalem – Die Bibel einfach erzählt)



Die Ostergeschichte Teil 1 (bis 3:00)



Palmsonntag – Was man wissen muss Lehrerschmidt



Für Erw. und ältere Kinder  
(Frage: Was würde geschehen, wenn Jesus in unsere Stadt käme)  
Palmsonntag – Katholisch für Fortgeschrittene



## WOHNZIMMER GOTTESDIENST

Eine Kerze wird angezündet.

### BEGINN

Wir machen das Kreuzzeichen: *Im Namen des Vaters und des Sohnes....*

**STILLE** (*Aufgrund der ungewohnten Situation bietet es sich an, einen Augenblick der Stille zu halten. Wer mag kann auch die Augen dabei schließen*)

Eine für uns ungewohnte Situation. Versuchen wir ruhig zu werden, um uns auf das Gespräch mit Gott einzulassen. Denken wir auch an all die Menschen, die krank sind und diejenigen, die durch Ihre Hilfe anderen beistehen.

### GEBET

Guter Gott, wie die Menschen damals feiern auch wir dich als unseren König. Du meinst es gut mit uns. Wir freuen uns, sind dankbar und jubeln dir zu. Sei du nun mitten unter uns. Amen

### JUBELRUF

Wie die Menschen damals, wollen auch wir Jesus, unserem König zujubeln. *Dazu antworten wir "Hosianna, Hosianna"*

- 1) Jesus du Tröster der Traurigen! *alle: Hosianna,...*
- 2) Jesus, du Hoffnung für die Kranken! *alle: Hosianna,...*
- 3) Jesus, du Kraft der Helfenden! *alle: ...*
- 4) Jesus, du stärkst die, die Frieden suchen! *alle: ...*
- 5) Jesus, du Freund der Kinder! *alle: ...*

### BIBELTEXT

*(nach Möglichkeit aus der eigenen Kinderbibel, dem Alter anpassen.)*

Jesus und seine Jünger wanderten von Betanien nach Jerusalem. Kurz vor dem Ort Beftage blieb Jesus stehen und sagte zu seinen Begleiterinnen und Begleitern: „Geht hinein ins Dorf und holt den jungen Esel, der dort neben seiner Mutter angebunden ist, damit ich auf ihn in die Stadt reite.“ „Das wird man uns nicht erlauben!“, befürchteten die Jünger. „Sagt einfach: Der Herr braucht den Esel für kurze Zeit und lässt ihn bald zurückbringen! Dann werden sie euch in Frieden ziehen lassen.“ „Genauso geschah es.“

Als die Jünger mit dem Esel zurückkamen, legten sie einen Mantel als Sattel auf seinen Rücken und ließen Jesus aufsteigen. Jesus ritt nicht ohne Grund auf einem Esel, denn wenn ein König nicht auf einem Pferd, sondern auf dem Esel durch das Stadttor reitet, ist das ein Zeichen, dass er in friedlicher Absicht kommt. So erfüllt sich die Vorhersage der alten Schriften, in denen es heißt: Siehe, dein König kommt zu dir, friedfertig; er sitzt auf dem Fohlen einer Eselin.

Als Jesu durch das Stadttor einzog kamen die Menschen von allen Seiten. Sie liefen Jesus voraus, zogen ihre Mäntel aus und breiteten sie wie einen Königsteppich auf dem Weg aus. Sie rissen Palmzweige ab schwenkten sie freudig, legten sie auf die Straße und riefen: „Hosianna! Hosianna dem Sohn Davids!“ Alle stimmten es an, Alte und Junge, Männer und Frauen und viele, viele Kinder. Zwei Fremde, die Jesus nicht kannten fragten die Jünger: „Wer ist das, dem ihr da so großartig den Weg bereitet?“ Sie antworteten: „Das ist der Prophet Jesus aus Nazaret in Galiläa.“

Wort des lebendigen Gottes.

## GESPRÄCH

*Die Menschen jubeln Jesus voller Freude zu. Warum machen sie das? Löst Jesus bei mir auch eine solche Freude aus? Wem würde ich zujubeln und warum? Sagt euch gegenseitig etwas Positives, was ihr am anderen schätzt. Etwas für das man euch zujubeln könnte.*

## FÜRBITTEN

Gott, all das was uns beschäftigt, unsere Freude und Dank, unsere Sorgen und Ängste dürfen wir dir nun sagen: *(Lesen Sie ihren Gedanken freien Lauf. Es gibt kein richtig und falsch. Es muss nicht druckreif sein.)*

## VATER UNSER

### SEGEN *(jeder kann und darf segnen)*

So segne und behüte uns der gute und menschenfreundliche Gott. Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.“

## ZUM WEITERDENKEN

Die Menschen jubeln Jesus zu!

Andere fragen: „Wer ist das, dem ihr da so großartig den Weg bereitet?“

- WER BIN ICH?
- UND WARUM WÜRDE MANN MIR ZUJUBELN?



## Ein König aller Königreich?

Hosianna – ein Hilferuf, der einst dem König galt: „Hilf uns, verschaffe Recht, befreie uns und schenke Frieden!“ Wie soll das gehen mit Jesus, der einreitet in eine besetzte Stadt, der sie retten soll–ohne Gepränge, ohne Gefolge, ohne Macht! Und doch „ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt“! Wie kann das gelingen, was das Herz zerreißt und das Denken sprengt? Wie kann das gehen? Mit Gott, dem Barmherzigen, mit treuen Zeugen, geleitet vom Heiligen Geist: „Dein Heilger Geist uns führ und leit“ ... *Hosianna!*

*Dorothee Sandherr-Klemp (zu Mt 21,1-11)*